

## Musik im multikulturellen Israel

**1902- 1948:** Zionismus, 600 000 Juden überwiegend aus Mittel- und Osteuropa, denen 6% des Landes gehört, und 2 Mio. Palästinenser. **1948:** 750 000 palästinensische Flüchtlinge (heute 3,6 Mio.). Zuwanderungen nach Israel: 250 000 Marokkaner, 120 000 Iraker, 50 000 Jemeniten, ferner USA, Argentinien (Feidman, Barenboim). **Ab 1990** kamen 900 000 Russen. Aktuell: Zuwanderung und Auswanderung nach Europa etwa gleich groß. Heute 6,6 Mio Einwohner, davon 15% Russen und 18% Araber.

### 1. Zionistische Musik

**Hatikvah** („Die Hoffnung“): 1882 gedichtet, wurde seit 1902 auf Zionistenkongressen auf die Melodie eines moldawischen Volksliedes (vgl. „Die Moldau“) gesungen. Bei der Staatsgründung 1948 wurde sie inoffizielle Nationalhymne und erst 2004 durch die Knesset rechtlich festgelegt.

Solang noch im Herzen drinnen, Eine jüdische Seele wohnt. Und nach Osten hin, vorwärts, Das Auge nach Zion blickt.	Solange ist unsere Hoffnung nicht verloren, die Hoffnung, zweitausend Jahre alt, "Zu sein ein freies Volk, in unserem Land, im Lande Zion und in Jirushalajim!"
---	--

**Hava Nagila:** Ein chassidischer Niggun wurde von Abraham Zvi Idelsohn (1882–1938), vermutlich anlässlich der britischen Besetzung Palästinas im Ersten Weltkrieg und mit Worten versehen. Das vielleicht bekannteste israelisch-zionistische Lied.

Hava nagila ve nismehach Uru achim b'lev sameach	Lasst uns glücklich und fröhlich sein Erwacht Brüder, mit einem glücklichen Herzen
---	---

### Hatikvah

### Hava Nagila

## 2. Musik der "arabischen Juden"

**Sephardische Musik:** Sepharden sind die Nachfahren der 1492 aus Spanien vertriebenen Juden. Sprache Ladino (Judenspanisch, Judeo-Spanish). Musik arabisch.

**Ofra Haza:** jemenitische Sängerin aus Israel, bis zu ihrem Tod 2000 international bekannter Ethno-Pop-Star. Tonbeispiel aus der CD *Yemenite Songs* (1995), Titel „Galbi“, Text des jemenitischen Dichters Aharon Amram, ein bekannter „Street Song“ im Jemen.

## 3. Musik der "arabischen Israelis" ("palästinensischen Israelis")

**Sabreen:** Multikulturelle Musikgruppe, heute als Projekt organisiert. Beispiel: "Auf einen Mann" des arabischen Dichters Mahmoud Darwish.

## 4. Orthodox-Chassidische Musik

**Shlomo Carlebach:** Auf das Klezmer-Revival der 70er reagierten pfiffige US-Kantoren mit einer „Orthodox Popular Music“ (neue geistliche jüdische Musik). Musikbeispiel aus Israel: Beginn mit Erzählung, syngogaler Stil, dann ein „Sing-Out“ im US-Klezmerstil. Beispiel "Adir Hu".

**Chassidim,** meist aus Osteuropa zugewandert, setzen die chassidische Tradition des Trance-Tanzens und -Singens mit Klezmer oder Orthodox Popular Music fort.

## 5. Klezmermusik: Referat.

## 6. Israelische Kunstmusik

**Aviya Kopelman:** "Between Gaza and Berlin" für Orchester, Uraufführung mit dem Jerusalem Synchronie-Orchester am 23.10.2014. - Dies nur als aktuelles Beispiel!

## 7. Israelische Popmusik, HipHop-Szene

**Noa & Mira Awad:** „There must be another way“ beim Eurovision Song Contest am 16.5.2009.

Text gemischt Englisch, Hebräisch und Arabisch. Noa (Achinoam Nini) ist in Tel Aviv geborene jemenitische Jüdin, gilt als „Stimme Israels“. Mira Anwar Awad ist eine in Israel geborene und lebende Palästinenserin, deren arabische Lieder nur ein israelisches Insiderpublikum ansprechen.

**DAM (Da arabic MCs):** Gruppe, die aus in Israel lebenden Arabern besteht. Die Gruppewurde 2001 durch "Who's the terrorist" bekannt. 2012 produzierte sie das Album "Dabke on the Moon" mit dem Titel "Brief aus dem Gefängnis". Im April 2014 spielte sie die Hauptrolle in einem australischen Videoclip "Rap News Palestina vs Israel", in dem DAM und ein israelischer Rapper sich rechts und links von der Israel-Westjordan-Mauer gegenseitig ansingen. Der Film "**Channels of Rage**" von Anat Halachmi (2003) dokumentiert die Freundschaft des DAM-Protagonist Tamer Naffar mit dem israelischen *Subliminal*-Protagonist Kobi. (Subliminal ist eine in den 1990ern tonangebende israelische HipHop-Formation. Sie hat anfangs Tamer Naffar gefördert.)

## 8. Projekte der arabisch-jüdischen Verständigung

**Arab-Jewish Youth Orchestra:** gastiert seit Herbst 2008 in Deutschland. Das Orchester spielt Kompositionen, die arabische und europäische Musik miteinander verbinden. Die Mitglieder sind alles israelische Staatsbürger. Schirmherr: Jeunesses Musicales.

**West-Eastern Divan Orchestra von Daniel Barenboim:** Barenboim, in Argentinien geboren, nach Israel eingewandert, heute Generalmusikdirektor der Staatsoper Berlin. August 1999 versammelte Barenboim zum ersten Mal klassische Musiker/innen aus arabischen Ländern und Israel in Weimar. 15.6.2015 Richtfest der Barenboim-Said-Akademie in Berlin.

**Timna Brauer:** in Wien geboren, Mutter ist jemenitische Israelin, in Deutschland bekannt als Brecht-Weill-Interpretin, initiierte im Auftrag des ORF ein israelisch-palästinensisches Chorprojekt mit drei Chören (St. Anthony Choir aus Jaffo, Ud al Nad Nazareth, Collegium Tel-Aviv). CD *Voices for Peace – Songs of three religions, two nations and one God*. Tonbeispiel: „Ha Kala“, Hochzeitslied aus Usbekistan, Text hebräisch.